

Für ein wirksames Personalvertretungsrecht

Die Erfahrungen in der Anwendung des Thüringer Personalvertretungsgesetzes stehen im Mittelpunkt einer öffentlichen Veranstaltung am Dienstag, den 19. Januar, zu der die Fraktion DIE LINKE in den Thüringer Landtag einlädt. Dabei soll vor allem auch der Novellierungsbedarf des Gesetzes erörtert werden.

Ein aktiver und funktionsfähiger öffentlicher Dienst ist eine wesentliche Säule für ein demokratisches und friedliches Zusammenleben in Thüringen. Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst leisten täglich gute Arbeit trotz der immer widrigeren Bedingungen in vielen Bereichen.

Dazu gehören jahrelange Konsolidierungsbeiträge auf Kosten der Beschäftigten, wie Nullrunden und Verlängerung der Arbeitszeit, Aufgabenzuwachs trotz Stellenabbaus und eine dramatische Überalterung der Verwaltung. Dies gefährdet auf Dauer die Funktionsfähigkeit der wesentlichen Berei-

che, wie zum Beispiel Sicherheit, Bildung oder die öffentliche Daseinsvorsorge. Im Vergleich zur Privatwirtschaft fehlt es häufig an einer angemessenen Bezahlung und Aufstiegsmöglichkeiten.

Der öffentliche Arbeitgeber ist längst kein Musterarbeitgeber mehr, wie sich auch an unfreiwilliger Teilzeitschäftigung, Befristung und Leiharbeit zeigt. Zukünftig wird es daher – gerade mit Blick auf den demografischen Wandel – sehr schwierig werden, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte für den öffentlichen Dienst zu gewinnen und zu halten.

Die Linksfraktion im Thüringer Landtag will dieser Entwicklung mit der Novellierung des Thüringer Personalvertretungsgesetzes entgegenreten. Dazu soll auf der Veranstaltung am 19. Januar, 17.00 bis 19.30 Uhr im Raum F101 des Funktionsgebäudes im Landtag, gemeinsam mit Vertretern aus den Ministerien, Behörden und Einrichtungen, die Frage einer wirksamen Personalvertretung diskutiert werden. Zu-

gleich geht es um den Austausch von Erfahrungen und die Zielrichtungen, die sich aus dem Änderungsbedarf ergeben.

Programm

17.00 Uhr, Einführungsvortrag „Erfahrungen in der bisherigen Anwendung des Thüringer Personalvertretungsgesetzes (ThürPersVG)“, Frank Schönborn, Vorsitzender der AG der Hauptpersonalräte

17.30 Uhr, „Die Anforderungen an ein wirksames Personalvertretungsrecht“, Sandro Witt, stellvertretender Bezirksvorsitzender DGB-Bezirk Hessen-Thüringen

18.00 Uhr, Diskussion: Erfahrungswerte und spezifische Anforderungen in den einzelnen Segmenten des Thüringer Personalvertretungsgesetzes

19.00 Uhr, „Ausblick auf die Änderungsmöglichkeiten des ThürPersVG aus der Sicht der Linksfraktion“, Rainer Kräuter, gewerkschaftspolitischer Sprecher Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag ■

Nebenbei NOTIERT

von Stefan Wogawa

Mehr „Datenkraken“

„Daten sind die Rohstoffe des 21. Jahrhunderts“, hat ein Redenschreiber für Angela Merkel notiert. Wohl wahr! Die Autoindustrie etwa bereite sich darauf vor, dass „Daten aus dem vernetzten Fahrzeug zum großen Geschäft werden“, berichtet das Portal „Heise“. Die deutschen Hersteller Daimler, Audi und BMW geben laut „Heise“ 2,8 Milliarden aus, um mitzumischen. Übernommen haben sie den Kartendienst „Here“, der als Plattform zwischen vernetzten Fahrzeugen vorgesehen sei, die Informationen über Glatteis, Unfälle, Schlaglöcher oder Staus registrieren, die dann an andere Autos gehen. Das bedeute einen Vorteil gegenüber dem großen Konkurrenten Google, der meist von den präzisen Daten aus dem Auto ausgeschlossen sei. Wer die Kontrolle über das Datenmanagement habe, „wird der König sein“, so der Chef des US-Konzerns Harman, Dinesh Paliwal.

Auch in der Politik? Als Vorbild gelten gemeinhin die digitalen Wahlkampfinstrumente von Barak Obama. Gerade die haben in den USA indes zu einem Eklat bei den Demokraten geführt, wie das Portal „politik-digital“ anmerkt. In den USA müssen sich Bürger zur Teilnahme an den Vorwahlen registrieren. Die Vorwahlkampagnen von Bernie Sanders und Hillary Clinton nutzen die Datenbank der Demokratischen Partei. Ein Fehler habe es Mitarbeitern von Sanders ermöglicht, „einen kurzen Einblick in das Datenmaterial der Clinton-Kampagne“ zu nehmen. Laut „Heise“ sei sogar eine Datenbank mit Informationen von 191 Millionen US-Wählern zeitweise öffentlich zugänglich gewesen.

In Deutschland haben CDU und SPD inzwischen die Erhebung von E-Mail-Adressen zum zentralen Bestandteil ihrer Websites gemacht, betont „politik-digital“, die SPD setzt auf datenbasierte Kampagnen. Bleibt zu hoffen, dass der Datenschutz Schritt hält. ■

Uschi Wuttke in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet



Zu Beginn der letzten Fraktionssitzung im alten Jahr, an der auch wieder Ministerpräsident Bodo Ramelow sowie weitere LINKE Mitglieder der Landesregierung teilnahmen, wurde Ursula Wuttke, langjährige Sachbearbeiterin in der Geschäftsstelle der Fraktion, mit vielen anerkennenden Worten und herzlichen Umarmungen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Fraktionsvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow würdigte die mehr als 24jährige engagierte Tätigkeit der „guten Seele der Fraktion“, die sich neben der Schreibarbeit u.a. akribisch um die Ablage der zahlreichen parlamentarischen Drucksachen, die Postein- und -ausgänge oder die Absicherung der Besuchergruppen mit Vertreterinnen und Vertretern der Fraktion kümmerte. Oft war Uschi, wie sie alle hier nennen, die erste Ansprechpartnerin für Anrufer bei der Fraktion, immer freundlich, zuvorkommend und auf Erledigung aller Anliegen bedacht.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehe sie nun, so Uschi in ihrer kleinen Rede, die sehr berührte und aus der hier gern weiter zitiert wer-

den soll: „Der Abschied macht mich irgendwie sehr traurig, aber auch fröhlich zugleich. Ein wirres Spiel von Emotionen. Die meisten von Euch waren mir über viele Jahre hinweg Wegbegleiter; man hat sich aneinander gewöhnt, man hat diskutiert und gestritten, nach Lösungen gesucht und - einander vertraut!

Es wurden gemeinsame gute Ergebnisse erzielt, und es konnte viel erreicht werden – sehr viel! Immerhin ist Bodo der erste Ministerpräsident unserer Partei DIE LINKE in Deutschland, und das kam nicht von ungefähr und nicht im Selbstlauf! In meiner Tätigkeit in all den vielen Jahren habe ich mich respektiert gefühlt, auch wenn manchmal die Meinungen oder Ansichten auseinandergingen. Aber das halte ich in einem Arbeitsprozess, so wie er sich hier in der Fraktion vollzieht, für durchaus normal und legitim! Für alles das danke ich Euch sehr, sehr herzlich!

Doch was kommt nun? Die eventuelle Nutzlosigkeit des Alters? Nein! Jetzt kommt meine Freiheit in dem Sinne, tun und lassen zu dürfen, was ich möchte und was mir mein Weg vorschreibt. Ab-

gesehen vom nun endlich ausschlafen zu dürfen, früh nicht mehr zu Bus und Straßenbahn hetzen zu müssen, wird es neue Prioritäten in meinem Leben geben. Ich habe mir vor allen Dingen ein umfangreiches Gesundheitsprogramm auferlegt, das ich zwingend und konsequent absolvieren muss! Daran führt kein Weg vorbei! Und dann gibt es noch andere Verantwortlichkeiten, Interessen und Hobbys...

In meinem Ruhestand werde ich Euch vermissen. Das steht außer Frage! Aber wir sind ja alle nicht aus der Welt! Und es wird Aktivitäten geben, bei denen wir uns bestimmt wiedersehen! Ich wünsche Euch von ganzem Herzen vor allem Gesundheit, politisch weiterhin viele Erfolge und alles nur erdenklich Gute!“

Hinzugefügt sei: Und Dir, liebe Uschi, wünschen wir auch alles, alles Gute!

Foto: Peter Lahn ■

IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.), Dr. Stefan Wogawa
Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2321
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.